



## Die Themen im KWD-SHK 1977 vom 22.02.2024

### Verbände / Statistiken

1. SHK Fachverband NRW: Langfristiger guter Tarifabschluss für SHK Installateure ..... 1
2. Alarmierende Entwicklung: Einschätzung der Neubautätigkeit durch Euroconstruct ..... 1
3. BauInfoConsult: Gut 7 % der deutschen Haushalte planen energetische Sanierung ..... 3
4. IFO INSTITUT: Stimmung im Wohnungsbau auf historischem Tiefststand ..... 4

### Unternehmensnachrichten

5. UPONOR Jahresabschluss 2023: Europa weiterhin schwach / Nord Amerika erfolgreich ..... 4
6. BRUGG Pipes vorisolierte Fernwärmeleitungen CALPEX PUR-KING erneut DTI Testsieger..... 5
7. ARMACELL: Rohrdämmung nach dem neuen Gebäudeenergiegesetz (GEG)..... 6

## SHK Fachverband NRW: Langfristiger guter Tarifabschluss für SHK Installateure

**Planungssicherheit für die Betriebe und mehr Geld für die Beschäftigten sind das Ergebnis der aktuellen Tarifverhandlungen. Darauf haben sich Fachverband SHK NRW und IG Metall am 15. Februar 2024 bei ihrem Abschluss über 24 Monate geeinigt.**



KWD-SHK, 22.02.2024. Kern der - wie üblich zunächst vorläufigen - Tarifeinigung ist eine stufenweise Anhebung der Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen über insgesamt zwei Jahre sowie ein Inflationsausgleich:

**5,1 % mehr Lohn und Gehalt für die Beschäftigten bei einer Laufzeit von 12 Monaten ab 1. März 2024.** Im zweiten Schritt folgt dann im März 2025 eine Anhebung um 3,6 % auch für 12 Monate. Das ergibt eine Gesamtlaufzeit bis zum 28. Februar 2026.

**Bei den Auszubildenden gibt es ebenfalls eine schrittweise Anhebung:** Ab März 2024 ein Plus von 70 Euro und ab März 2025 weitere 60 Euro.

**Ein Inflationsausgleich für Arbeitnehmer in Höhe von 1.500 Euro** (750 Euro für Auszubildende), bei Teilzeit anteilig. Bereits gezahlte Inflationsprämien sind in voller Höhe anrechenbar: Was Beschäftigte insoweit bisher schon an Inflationsprämie(n) bekommen haben, kann komplett verrechnet werden.

**Spätestens Mitte März steht das Tarifergebnis offiziell fest,** wenn die von den Verhandlungskommissionen erzielte Einigung gemäß dem üblichen Procedere auch von beiden Seiten endgültig genehmigt wurde.

 **Fachverband Sanitär Heizung Klima NRW**, Düsseldorf /DEU, [www.shk-nrw.de](http://www.shk-nrw.de).

## Alarmierende Entwicklung: Einschätzung der Neubautätigkeit durch Euroconstruct

**Vergleich der Einschätzungen für die Neubautätigkeit durch das Euroconstruct Netzwerk: Verglichen werden die Veröffentlichungen der vom November 2022 und November 2023.**

KWD-SHK, 22.02.2024. Ein Kommentar von Jutta Hix, Chefredakteurin KWD-SHK:

**Liebe Leser,** zurzeit arbeiten wir mit Hochdruck am Update unserer Marktstudie KWD Market + Charts „Heating & Plumbing Pipes Europe“. Als eine der Grundlagen dazu verwenden wir die von Euroconstruct veröffentlichte Einschätzung der Neubautätigkeit in Europa.

**IMPRESSUM:** HIX Publishing, Dipl.-Ing. Jutta Hix, Luisenstraße 6, 58332 Schwelm, Deutschland. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Schwelm. **Erscheinungsweise:** Jährlich 40 Ausgaben als E-Mail (wöchentlich außer in den Ferien).

**Bezugsbedingungen:** 40 Ausgaben (Jahresabonnement) 150,- €, bezugsberechtigt sind bis zu 5 Personen des bestellenden Unternehmens. Abonnementsbeginn jederzeit möglich. Alle Preise verstehen sich in DEU zzgl. der gesetzlichen MwSt. **Kündigung:** Bis 8 Wochen vor Ablauf, sonst Verlängerung um 1 Jahr. Information nur zum internen Gebrauch. © KWD-SHK.

**Redaktion:** Dipl.-Ing. Jutta Hix (verantwortlich), Achim Seydel, Lukas Hix.

Bei unserem Studienupdate von 2023 haben wir die Zahlen der Euroconstruct Studie vom November 2022 zugrunde gelegt, in diesem Jahr arbeiten wir mit den aktuellen Zahlen der Studie vom November 2023.

Bei der Arbeit an der Studie ist uns immer wieder gravierend aufgefallen, dass gerade die vorausgesagte Neubautätigkeit für 2025 katastrophal schlecht ist. Dadurch bin ich dann doch neugierig geworden und habe einfach mal beide Voraussagen nebeneinandergestellt und die Änderung in Prozent errechnet:

© Euroconstruct	Schätzung Euroconstruct			Schätzung Euroconstruct		
	aus Nov 2022	aus Nov 2023		aus Nov 2022	aus Nov 2023	
	Wohnungsfertigstellungen 2024		Änderung	Wohnungsfertigstellungen 2025		Änderung
	in 1000 Wohneinheiten		in %	in 1000 Wohneinheiten		in %
Belgien	45,2	47,4	4,9	46,0	46,7	1,5
Dänemark	21,0	25,5	21,4	27,0	24,6	-8,9
Deutschland	300,0	225,0	-25,0	290,0	195,0	-32,8
Finnland	35,0	19,2	-45,1	34,0	22,0	-35,3
Frankreich	380,9	328,8	-13,7	388,5	296,3	-23,7
Großbritannien	165,7	176,9	6,8	170,5	185,4	8,7
Irland	32,0	33,5	4,7	35,0	35,0	0,0
Italien	104,4	99,8	-4,4	104,2	95,4	-8,4
Niederlande	81,0	72,0	-11,1	82,0	71,0	-13,4
Norwegen	27,0	23,7	-12,2	25,4	26,0	2,4
Österreich	52,3	49,3	-5,7	50,6	46,6	-7,9
Portugal	21,0	21,4	1,9	22,3	22,0	-1,3
Schweden	52,7	35,6	-32,4	55,5	33,1	-40,4
Schweiz	46,4	42,4	-8,6	47,7	43,0	-9,9
Spanien	95,0	95,0	0,0	100,0	100,0	0,0
<b>Westeuropa (EC-15)</b>	<b>1.459,6</b>	<b>1.295,5</b>	<b>-11,2</b>	<b>1.478,7</b>	<b>1.242,1</b>	<b>-16,0</b>
Polen	210,0	185,0	-11,9	220,0	203,0	-7,7
Slowakei	23,8	19,7	-17,2	23,5	21,3	-9,4
Tschechien	42,1	31,2	-25,9	43,0	30,6	-28,8
Ungarn	17,0	17,0	0,0	14,5	14,5	0,0
<b>Osteuropa (EC- 4)</b>	<b>292,9</b>	<b>252,9</b>	<b>-13,7</b>	<b>301,0</b>	<b>269,4</b>	<b>-10,5</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>1.752,5</b>	<b>1.548,4</b>	<b>-11,6</b>	<b>1.779,7</b>	<b>1.511,5</b>	<b>-15,1</b>

In der Gegenüberstellung ist zu erkennen, dass es tatsächlich noch Länder gibt, die in der aktuellen Studie positiver bewertet werden wie Großbritannien, Irland und Belgien. Spanien und Ungarn bleiben in der Einschätzung identisch.

Im negativen Bereich aber sieht es teilweise katastrophal aus: So wurde Schweden für das Jahr 2024 mit -32,4 % und für 2025 mit -40,4 % deutlich schlechter eingeschätzt. Auch in Finnland sieht es deutlich schlechter aus.

Aber bleiben wir in Deutschland. Hier führte die aktuelle Einschätzung durch Euroconstruct im Vergleich zu der ein Jahr früheren Einschätzung auch zu einer wirklich schlechten Aussicht. In 2024 wurde die die Zahl der fertiggestellten Wohnungen um -25 % reduziert, in 2025 sogar um -32,8 %.

Wenn wir bedenken, dass das ursprüngliche Ziel der Bundesregierung bei 400.000 neuen Wohnungen in den nächsten Jahren lag und die Bedenkenräger schon damals argumentieren, dass max. 300.000 Wohnungen überhaupt möglich seien, dann ist das aktuelle Ergebnis gravierend: Jetzt wird nur noch mit 225.000 neuen Wohnungen in 2024 und 195.000 neuen Wohnungen in 2025 gerechnet.

Dass das gravierende Folgen für Bauunternehmen hätte bzw. hat ist allen klar. Also liegt unsere Hoffnung einfach darauf, dass wir Ideen und Lösungen haben, die die Zahlen wieder nach oben treiben.

 Dipl.-Ing. **Jutta Hix**, Chefredakteurin KWD-SHK, [hix@kwd-online.de](mailto:hix@kwd-online.de).

## BauInfoConsult: Gut 7 % der deutschen Haushalte planen energetische Sanierung

In einer Umfrage äußerten sich die deutschen Haushalte überwiegend kritisch zum neuen GEG und den damit verbundenen Fördermaßnahmen. Die Mehrheit will im laufenden Jahr keine energetischen Verbesserungen an der eigenen Immobilie vornehmen. Trotzdem plant jeder sechste Haushalt energetische Maßnahmen binnen fünf Jahren.



KWD-SHK, 22.02.2024. Manchmal muss man die guten Nachrichten erst im Kleingedruckten suchen, doch das kann sich lohnen: In den Ergebnissen einer aktuellen Umfrage unter Verbraucherinnen und Verbrauchern zum polarisierenden Thema Heizung dominiert zunächst die Kritik an den von vielen als verwirrend empfundenen Neuerungen bei den GEG-Bestimmungen. Auch die Zahl der Haushalte, die laut eigener Aussage auf keinen Fall ihre Heizung in nächster Zeit erneuern möchten, liegt recht hoch. So weit, so negativ (auch aus Bausicht). Doch schaut man genauer hin, fällt die hochgerechnet sechsstellige Zahl der Haushalte ins Auge, die bereits 2024 ihre Gebäudeheizung energetisch sanieren möchten. In den nächsten Jahren plant laut Studie jeder sechste Haushalt eine oder mehrere energetische Ertüchtigungsmaßnahme rund ums Haus. Wodurch die Ergebnisse der Heizungs-, Installations- und Solarbranche auf den zweiten Blick eben doch einen womöglich günstigeren Jahresverlauf in Aussicht stellen, als vielerorts befürchtet – allerdings würde das Vorjahresergebnis wohl dennoch verfehlt.

**Zunächst: Haushalte insgesamt nicht gerade begeistert von Heizungsolitik:** In einer Studie des Beratungs- und Marktforschungsunternehmens Sirius Campus GmbH wurde im September 2023 eine Haushaltsstichprobe von 2.028 Interviews unter Wohneigentümern, privaten Vermietern und Mietern befragt. In der Umfrage wurde neben der generellen Investitionsbereitschaft der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch die Einstellung der Haushalte zu der seit erstem Januar gültigen neuen Fassung der Heizungsbestimmungen im GEG erhoben. Nur jeder zweite Haushalt hat die polarisierende Debatte um das Gesetz im letzten Jahr aktiv verfolgt. Dennoch scheint das Ergebnis den meisten bekannt zu sein. Wenig verwunderlich bei der Relevanz des Themas für die meisten Heizungsbesitzer:

**Zwei Drittel (68 Prozent) sorgen sich** aufgrund der auf sie durch das neue GEG zukommenden finanziellen Belastungen. Außerdem ist mehr als jeder zweite befragte Haushalt (57 Prozent) ganz und gar nicht der Ansicht, dass die mit dem GEG einhergehenden Förderungen besonders motivierend sind, die Möglichkeit der energetischen Sanierung ihrer Immobilie zu überprüfen.

**Für die Branche ist die unterm Strich negative Assoziation**, die mit dem Thema GEG und Heizungstausch verbunden wird, alles andere als unwesentlich: Schließlich ist es nicht gerade ein verkaufsfördernder Effekt, wenn das Thema Heizung negativ besetzt ist. Marketing und Vertrieb müssen die Herausforderung meistern, Kunden zu einem Thema zu beraten, das sie nur ungern angehen. Dass sie über mangelnden Kundenkontakt klagen müssen, scheint jedoch nicht zu erwarten: Denn trotz der überwiegend negativen Einstellung der Haushalte zum GEG haben nicht wenige das Thema dennoch auf dem Schirm, wie die Umfrage nahelegt.

**Einige äußern dennoch ambitionierte Sanierungsabsichten bis 2029:** 16 Prozent der Befragten planen in den nächsten fünf Jahren eine oder mehrere energetische Maßnahmen an der eigenen Immobilie vorzunehmen. Hochgerechnet auf die Gesamtzahl der Haushalte in Deutschland (über 40 Millionen Euro) wären das ca. 6,5 Millionen Haushalte. Angesichts der aktuell nach wie vor bodenlos niedrigen Sanierungsquote im deutschen Gebäudebestand (aktuelle Schätzungen liegen bei 1 Prozent der Wohngebäude) wäre das alles andere als ein schwacher Trend (wenn auch erfahrungsgemäß zwischen guten Vorsätzen und Umsetzung bei derart umfangreichen Maßnahmen eine Lücke einzurechnen ist).

**Dennoch scheint das GEG einen gewissen Impuls mit sich gebracht zu haben:** In einer Vorbefragung aus 2022 lag die Investitionsbereitschaft der Haushalte für Maßnahmen wie Wärmedämmung, effizientere Heizung, regenerative Warmwasseraufbereitung oder PV-Anlagen noch geringer (bei 16 Prozent oder ca. 5,3 Millionen Haushalten).

Den vollständigen Bericht zur Umfrage finden Sie hier: [Umfrage: Gut 7 Prozent der deutschen Haushalte planen energetische Sanierungsmaßnahmen - BauInfoConsult](#)

 **BauInfoConsult**, Düsseldorf /DEU, [www.bauinfoconsult.de](http://www.bauinfoconsult.de). PR: [info@bauinfoconsult.de](mailto:info@bauinfoconsult.de).

## IFO INSTITUT: Stimmung im Wohnungsbau auf historischem Tiefststand

**Das Geschäftsklima im Wohnungsbau ist von minus 56,9 auf minus 59,0 Punkte gefallen. Das ist der niedrigste jemals gemessene Wert. Gleiches gilt für die Erwartungen, sie fallen von minus 64,7 auf minus 68,9 Punkte weiter in den Keller.**

**ifo** INSTITUT KWD-SHK, 22.02.2024. „Der Ausblick auf die kommenden Monate ist düster. Der Wohnungsbau ist weiterhin einer Doppelbelastung ausgesetzt“, sagt Klaus Wohlrabe, Leiter der ifo Umfragen. Während auf der einen Seite Neuaufträge ausbleiben, werden auf der anderen Seite weiterhin Projekte storniert.

„**Fehlende Aufträge belasten die Geschäfte der Wohnungsbauer**“, sagt Wohlrabe. Im Januar klagten 52,5 Prozent der Betriebe von einem Auftragsmangel, nach 56,9 Prozent im Dezember. Bei den Stornierungen gab es einen Rückgang: 17,4 Prozent, nach 22,1 Prozent im Vormonat. Aber: „Von einer Trendwende im Wohnungsbau kann noch nicht gesprochen werden. Die schwierigen Rahmenbedingungen haben sich kaum geändert“, sagt Wohlrabe. „Hohe Zinsen und Baukosten machen es den Bauherren nicht leichter.“

 Ifo Institut, München /DEU, [www.ifo.de](http://www.ifo.de).

## UPONOR Jahresabschluss 2023: Europa weiterhin schwach / Nord Amerika erfolgreich

**Der Nettoumsatz betrug 1.221,0 (1.386,2) Mio Euro, ein Rückgang von -11,9%. Der währungsbereinigte Umsatz betrug 1.250,9 Mio Euro (-9,8%) und entsprach damit der Prognose für 2023. Das vergleichbare Betriebsergebnis betrug 150,5 (153,7) Mio Euro oder 12,3 (11,1) % des Umsatzes.**

**Uponor** KWD-SHK, 22.02.2024. Aufgrund des laufenden Rückkaufs von Minderheitsanteilen durch Georg Fischer und der anschließenden Dekotierung der Uponor Aktien wird Uponor keine Guidance für das Jahr 2024 abgeben. Ein kurzfristiger Marktausblick wird am 19. März im Rahmen der Jahresergebnisse der Georg Fischer AG veröffentlicht.

### Michael Rauterkus, Präsident und CEO, kommentiert:

„Im vierten Quartal 2023 haben wir unser Ziel, die Margenstabilität unter volatilen Marktbedingungen zu verbessern, weiter erreicht. In dem saisonal schwachen Quartal erzielten wir eine starke vergleichbare operative Gewinnmarge von 9,9 % (4,0 %). Unser um strukturelle Veränderungen bereinigter Nettoumsatz stieg um 3,9 %.

Die Auswirkungen struktureller Veränderungen auf den Nettoumsatz betragen -44,3 Mio. €, einschließlich der Veräußerung des Uponor-Geschäftsbereichs District Energy und der Schließung des Werks in Middelfart, Dänemark. Ohne Berücksichtigung der Währungseinflüsse betrug unser Nettoumsatz im Jahr 2023 1.250,9 Mio. €.

Für das Gesamtjahr 2023 verbesserte sich unsere vergleichbare operative Marge auf 12,3 % (11,1 %), was die Vorteile unserer Initiativen zur Margenverbesserung und unseres Betriebsmodells zeigt. Ich möchte mich bei allen Uponor-Mitarbeitern bedanken, deren Engagement und harte Arbeit bei der Umsetzung unserer Transformation und unserer finanziellen Leistung zu einer starken Rentabilität unter anspruchsvollen Marktbedingungen geführt hat.

**Building Solutions - North America** setzte seine starke Leistung im vierten Quartal fort und erzielte im Jahr 2023 einen neuen Rekord beim Betriebsergebnis, unterstützt durch eine robuste operative Leistung und die erfolgreiche Umsetzung von Kosteninitiativen. Der Nettoumsatz für das Gesamtjahr wuchs organisch um 6,8 %, was auf eine starke Nachfrageentwicklung und Preisdisziplin zurückzuführen ist.

**Uponor Infra** setzte die erfolgreiche Umsetzung seiner Strategie fort, sich auf das profitable Kerngeschäft zu konzentrieren. Der Nettoumsatz 2023 ging aufgrund von Umstrukturierungsmaßnahmen zur Verbesserung der Rentabilität sowie geringerer Marktaktivitäten zurück, aber die vergleichbare Betriebsgewinnmarge für das Gesamtjahr erreichte ein Rekordniveau von 8,2 %. Bereinigt um strukturelle Veränderungen sank der Nettoumsatz von Uponor Infra um 14,9 % gegenüber dem Vorjahr.

**Bei Building Solutions - Europe** hielt die schwache Nachfrage im Quartal an. Das im Jahr 2023 umgesetzte Transformationsprogramm ermöglichte die Verteidigung der vergleichbaren operativen Marge. Die anhaltend schwache Marktaktivität in unseren europäischen Schlüsselmärkten konnte dadurch jedoch nicht vollständig kompensiert werden.

**Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsarbeit** haben wir im Jahr 2023 viele Branchenpremierer erreicht. Uponor hat in Zusammenarbeit mit Wastewise, Neste und Borealis das weltweit erste kreisförmige PEX-Rohr aus eigenen Produktionsabfällen hergestellt. Als erstes Unternehmen unserer Branche wurden wir außerdem von der Science Based Targets Initiative für unser Netto-Null-Ziel validiert. Zur Unterstützung seines Engagements, die Bauindustrie mit gutem Beispiel voranzubringen, hat Uponor ein Konzept für eine klimaneutrale Fabrik entwickelt, das unsere Bemühungen zur Reduzierung der Kohlenstoffemissionen unterstreicht. Als erstes Uponor-Werk, das den Status einer klimaneutralen Fabrik erreicht hat, hat das Uponor-Werk in Nastola, Südfinnland, am 4. Dezember 2023 die vollständige Klimaneutralität in seinem eigenen Betrieb erreicht. Unser Ziel ist es, das Konzept der klimaneutralen Fabrik auf andere Uponor-Fabriken zu übertragen. Im Jahr 2023 wurde Uponor außerdem zum ersten Mal mit der Goldstufe des EcoVadis Nachhaltigkeitsratings ausgezeichnet, was Uponors langjähriges Engagement für Nachhaltigkeit und Transparenz in der ESG-Berichterstattung widerspiegelt. Besonders stolz bin ich darauf, dass unsere rollierende 12-Monats-Unfallhäufigkeit (LTIFR) für das gesamte Jahr ein Rekordtief von 4,0 (8,5) erreicht hat.

**Als Ergebnis des erfolgreichen Übernahmeangebots wird Uponor von der Börse genommen** und in den Besitz der Georg Fischer AG (GF) übergehen. GF verfügt über eine langjährige Erfolgsgeschichte mit starkem Wachstum und Innovation. Mit unseren außerordentlich engagierten Mitarbeitenden bin ich zuversichtlich, dass wir zusammen mit GF die Möglichkeit haben, Wachstum und Innovation weiter zu beschleunigen, indem wir gemeinsam die globale Führungsposition bei Wasser- und Strömungslösungen anstreben.“

 **Uponor Corp.**, Helsinki /FIN, [www.uponorgroup.com](http://www.uponorgroup.com).

## BRUGG Pipes vorisolierte Fernwärmeleitungen CALPEX PUR-KING erneut DTI Testsieger

**CALPEX PUR-KING setzt weiterhin Massstäbe in der Welt der Rohrinsolation und behauptet seinen Platz an der Spitze mit dem weltweit besten Isolationswert.**



KWD-SHK, 22.02.2024. Das Danish Technological Institute führt jährlich eine umfassende Serie von Tests mit vorisolierten Fernwärmeleitungen durch, um die Qualität und Effizienz dieser essenziellen Komponenten der Wärmeversorgungsinfrastruktur zu gewährleisten. In diesem anspruchsvollen und technisch detaillierten Prüfprozess hat das CALPEX PUR-KING System im Segment der flexiblen PEX-Rohrsysteme eine herausragende Leistung erbracht. „Es ist uns eine besondere Ehre, dass wir nun schon das 6. Jahr in Folge die Spitzenposition in dieser Kategorie einnehmen dürfen.“

**Seit der Einführung des CALPEX PUR-KING Systems** auf dem Markt vor sechs Jahren hat Brugg Pipes nicht nur wiederholt die Auszeichnung als Testsieger erhalten, sondern sich auch durch konstant niedrige Werte von der Konkurrenz abgehoben. Dies unterstreicht die führende Position als einziger Hersteller, der in dieser Kategorie durchgängig Bestwerte erzielt.

„**Die kontinuierliche Anerkennung durch das Danish Technological Institute** motiviert uns, unsere Forschung und Entwicklung weiter voranzutreiben. Wir sind stolz darauf, dass unsere Investitionen in innovative Technologien und hochwertige Materialien sich in den Testergebnissen widerspiegeln. Unser CALPEX PUR-KING System ist das Ergebnis intensiver Entwicklung und strenger

Qualitätskontrollen, die sicherstellen, dass unsere Kunden stets die besten Produkte für ihre Fernwärmebedürfnisse erhalten.“, so ein Firmensprecher.

„Wir verstehen, dass die Fernwärmebranche ständig nach effizienteren und langlebigeren Lösungen sucht, und wir sind entschlossen, diese Anforderungen mit jedem CALPEX PUR-KING zu erfüllen, dass unser Haus verlässt. Die Anerkennung als Testsieger über so viele Jahre hinweg ist ein Zeugnis unseres unerschütterlichen Engagements für Exzellenz und Kundenzufriedenheit. Wir freuen uns darauf, auch in Zukunft die Standards in der Branche zu setzen und unsere Erfolgsgeschichte fortzuschreiben.“

**Der CALPEX PUR-KING setzt weiterhin Massstäbe in der Welt der Rohrisolation** und behauptet seinen Platz an der Spitze mit dem weltweit besten Isolationswert. Ausgestattet mit einem patentierten PUR-Schaum, der die strengen Schweizer Qualitätsstandards nicht nur erfüllt, sondern übertrifft, bietet dieses Produkt eine unübertroffene Leistung in der Wärmeisolierung. Der Schlüssel zu seiner herausragenden Effizienz liegt in der Verwendung von geschlossenzelligem PUR-Schaum, der die Wärme nahezu so effektiv einschließt wie am ersten Tag seiner Anwendung – und das bemerkenswerterweise ohne die Notwendigkeit einer zusätzlichen Diffusionssperre.

**Die außergewöhnliche Dämmleistung des CALPEX PUR-KING** ist nicht nur technisch beeindruckend, sondern trägt auch zu einer signifikanten Reduzierung der Energiekosten bei. Mit potenziellen jährlichen Energieeinsparungen von bis zu 15% stellt dieses Isolationsmaterial eine kluge Investition für umweltbewusste Verbraucher und Unternehmen dar, die sowohl Ihre Betriebskosten senkt als auch einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz leistet. Die Einsparungen, die durch die Minimierung von Wärmeverlusten erzielt werden, unterstützen nicht nur den individuellen Geldbeutel, sondern tragen auch entscheidend zur Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen bei.



CALPEX PUR-KING UNO



CALPEX PUR-KING DUO



CALPEX-ALU UNO




CALPEX-ALU DUO

 **BRUGG Rohrsystem AG**, Kleindöttingen /Schweiz, [www.brugg.com](http://www.brugg.com).

© Brugg Pipes

## ARMACELL: Rohrdämmung nach dem neuen Gebäudeenergiegesetz (GEG)

**Höhere Dämmschichtdicken für Kälteverteilungsleitungen raumluftechnischer Anlagen / Keine wesentlichen Änderungen bei der Dämmung von Heizungs- und Warmwasserleitungen / Luftkaldämmung fällt weiterhin nicht unter das GEG**

 **armacell**® KWD-SHK, 22.02.2024. Armacell, ein weltweit führender Hersteller von flexiblen Dämmstoffen zur Anlagenisolierung sowie technischer Schäume, weist auf die neuen Anforderungen für die Rohrdämmung nach dem neuen Gebäudeenergiegesetz (GEG) hin.

**Mit der Veröffentlichung des Gebäudeenergiegesetzes** im Bundesanzeiger am 19. Oktober 2023 ist die Novellierung des Gesetzes formal abgeschlossen und es wird zum 1. Januar 2024 in Kraft treten. In den meisten Neubauten dürfen dann nur noch Heizungen mit 65 Prozent Erneuerbarer Energie eingebaut werden, für alle anderen Gebäude gelten Übergangsfristen. Auch für die technische Dämmung gibt es eine wesentliche Neuerung: Das Dämmniveau für Kälteverteilungsleitungen raumluftechnischer Anlagen wurde deutlich verschärft. Lüftungsleitungen wurden dagegen auch in der Novellierung des GEG nicht berücksichtigt.

**Energiewende im Gebäudebereich:** Kaum ein Gesetzesvorschlag hat in diesem Jahr für so viel Furore gesorgt wie die Novellierung des Gebäudeenergiegesetzes. Passierten die Energieeinsparverordnung (EnEV) oder auch das erste Gebäudeenergiegesetz im Jahr 2020 relativ unbemerkt von der allgemeinen

Öffentlichkeit die Parlamente, führte die GEG-Novelle zu einem monatelangen Streit in der Ampel-Koalition und schlug hohe Wellen in der Medienberichterstattung. Um die klimapolitischen Ziele zu erreichen und die Abhängigkeit von Importen fossiler Energie zu verringern, ist die Energiewende im Gebäudebereich von zentraler Bedeutung. Wie eine aktuelle Studie des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) zeigt, ist jede dritte Heizung in Deutschland älter als 20 Jahre, mehr als ein Fünftel sogar älter als 25 Jahre. Fossile Energien sind in den rund 41 Millionen Haushalten derzeit die Hauptwärmequelle: Drei von vier Haushalten heizen heute mit Gas oder Öl und müssen in den kommenden 20 Jahren auf erneuerbare Energieträger umstellen.

**Höheres Dämmniveau für kältetechnische Anlagen:** Die Anforderungen an die Dämmung von Rohrleitungen werden im neuen GEG in den Paragraphen 69 und 70 beschrieben. Der bisherige Paragraph 71 zur Nachrüstung der Wärmedämmung wurde unter § 69, Absatz 1 aufgenommen. Dabei wurde allerdings der bisherige Abschnitt 2 des Paragraphen 71, der eine Befreiung von der Nachrüstplicht ohne behördliche Prüfung ermöglichte, gestrichen. Die Anforderungen zur Dämmung von Rohrleitungen werden im Anhang 8 beschrieben. Für Wärmeverteilungs- und Warmwasserleitungen wurden die Anforderungen aus dem GEG 2020 übernommen. In Abhängigkeit des Einsatzbereiches und des Rohrin-nendurchmessers ergeben sich die bekannten Dämmniveaus: 100%-Dämmung (1aa – dd), 50%-Dämmung (1ee und ff), Rohrdämmung im Fußbodenaufbau (1gg), 200-% Dämmung für an Außenluft grenzende Rohrleitungen (1hh) und die Dämmung von Kälteverteilungs- und Kaltwasserleitungen von Raumlufttechnik- und Klimakältesystemen (2). Für Kälteverteilungs- und Kaltwasserleitungen gelten jetzt allerdings deutlich erhöhte Anforderungen. Kälteverteilungs- und Kaltwasserleitungen sind nach dem neuen GEG bei einem Innendurchmesser von bis zu 22 mm mit einer Mindestdämmschichtdicke von 9 mm zu dämmen und ab einem Innendurchmesser von mehr als 22 mm beträgt die Mindestdicke der Dämmschicht 19 mm. Diese Mindestanforderungen beziehen sich auf eine Wärmeleitfähigkeit des Dämmstoffs von 0,035 W/(m K) bei einer Mitteltemperatur von 10 °C.



Kälteanlage

© Armacell

**Dämmung im Außenbereich:** Für an Außenluft angrenzend verlegte Rohrleitungen, die unter den Anwendungsbereich des Paragraphen 69 fallen, fordert das GEG weiterhin eine 200%-Dämmung. Während dies für die Dämmung von Wärmeverteilungsleitungen z.B. auf dem Gebäudedach technisch sinnvoll und ausführbar ist, stellt diese Anforderung im Bereich Erneuerbarer Energien eine erhebliche technische Herausforderung dar. Eine 200%-Dämmung lässt sich im Durchführungsbereich von Solarleitungen oder beim Anschluss von Monoblock-Wärmepumpen nur unter erheblichem Mehraufwand und mit einem mehrlagigen Dämmaufbau umsetzen. Für diese Anwendungsbereiche kommen in der Praxis vorwiegend UV-beständige, werkseitig vorgedämmte Leitungen zum Einsatz.

**Luftkanaldämmung fällt nicht unter das GEG:** Der Forderung der Fachgruppe WKS im ZDB im Gebäudeenergiegesetz Mindestdämmschichtdicken für Lüftungsanlagen zu definieren, ist der Gesetzgeber erneut nicht nachgekommen. Durch die zunehmende Klimatisierung von Wohn- und Nichtwohngebäuden entstehen auf un- oder nicht ausreichend gedämmten Luftkanälen erhebliche energetische Verluste im Leitungsverlauf. Die DIN 1946-6 nennt Dämmschichtdicken für Luftleitungen. Zur Vermeidung von Energieverlusten hätten die in der Tabelle 23 „Anforderungen für die Wärmedämmung von Luftleitungen für erhöhte Anforderungen“ definierten Isolierstärken in das GEG eingeführt werden können.

**Rohre dämmen ist Pflicht:** „Trotz vorgeschriebener Dämmpflicht sind zahlreiche Heizungsanlagen bzw.-anlagenteile noch immer nicht oder nicht ausreichend gedämmt werden. Selbst beim Austausch von Heizungsanlagen werden nicht oder schlecht gedämmte Rohrleitungen oft nicht nachgerüstet. Das führt zu hohen Energieverlusten“, erläutert Dr.-Ing. Elke Rieß, Armacell Manager Central Technical Management EMEA, und ergänzt: „Bei den im GEG vorgeschriebenen Dämmdicken handelt es sich um gesetzliche Mindestanforderungen, die eingehalten werden müssen. Angesichts der hohen Energiepreise amortisieren sich Dämmschichtdicken für Rohrleitungen und Armaturen, die über diese Mindestanforderungen hinausgehen, heute bedeutend schneller als noch vor wenigen Jahren.“



Armacell GmbH, Münster /DEU, [www.armacell.de](http://www.armacell.de). PR: [anja.rullmann@armacell.com](mailto:anja.rullmann@armacell.com).